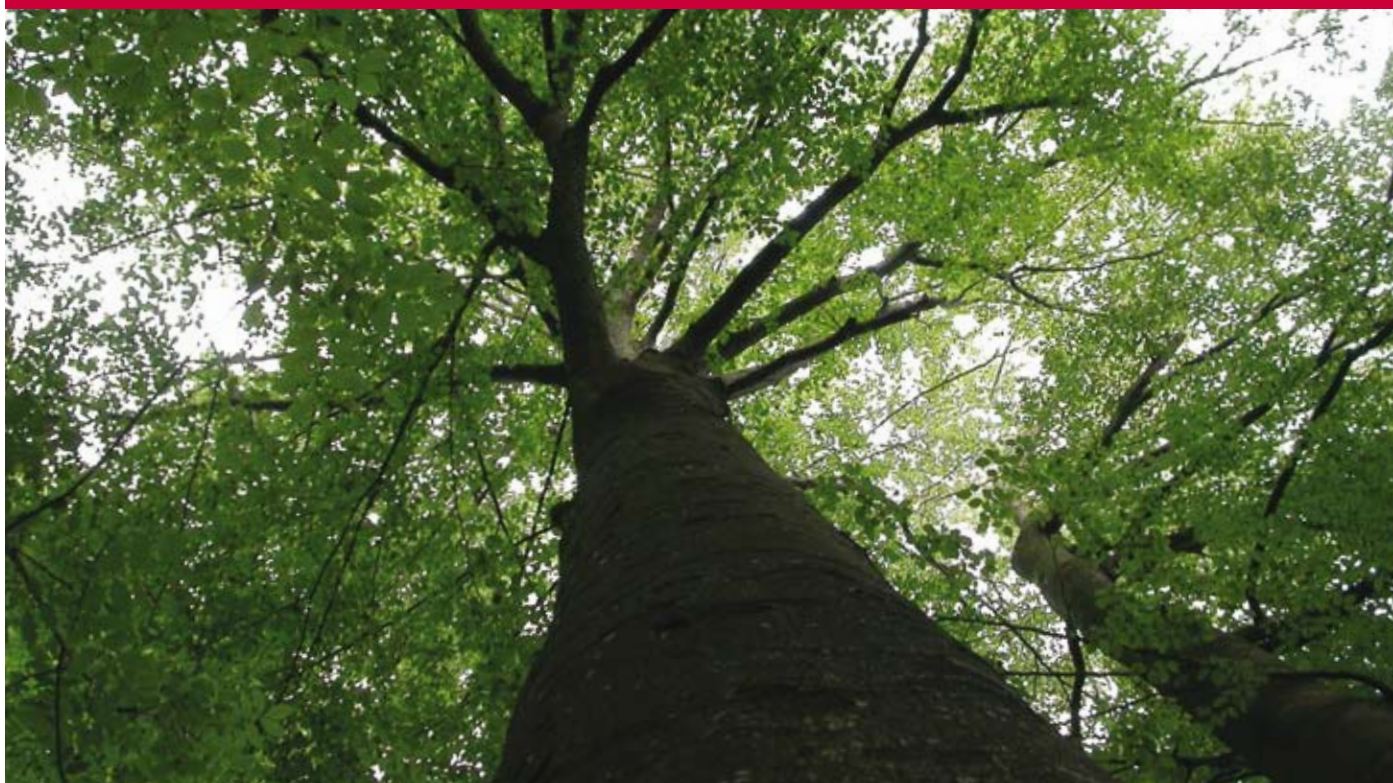


Zukunft *Luzerner Wald*

Ein Informationsblatt
über die Waldentwicklungs-
planung im Kanton Luzern.

März 2009



Vom Leitbild zum **Waldentwicklungsplan**

Der Wald schützt vor Naturgefahren, bietet Erholung, speichert Kohlenstoff, liefert erneuerbare Rohstoffe, filtert Trinkwasser, schafft Arbeitsplätze und ist Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Für die Gesellschaft sind diese Leistungen wichtig. Es liegt im Interesse der gesamten Bevölkerung, sich für eine nachhaltige Waldentwicklung zu engagieren. Die unterschiedlichen Ansprüche an den Wald führen aber auch zu Konflikten.

Der Umgang mit dem Wald ist gesetzlich geregelt. Mit Gesetzen kann den regionalen Verhältnissen jedoch nur beschränkt Rechnung getragen werden. Daher hat der kantonale Forstdienst den Auftrag die Waldentwicklungsplanung gemeinsam mit den verschiedenen Interessenvertretenden und der Bevölkerung regional auszuarbeiten. Durch die gemeinsame Planung wird das gegenseitige Verständnis zwischen den verschiedenen Interessengruppen gestärkt.

Der Kanton Luzern organisiert die Waldentwicklung auf drei Ebenen:

- > **Leitbild Wald**
- > **Waldentwicklungskonzept WEK**
- > **Waldentwicklungsplan WEP**

Der Luzerner Wald heute...

Haben Sie gewusst, dass der Luzerner Wald...

- ... 27 Prozent (oder 42'000 Hektaren) des Kantonsgebietes bedeckt?
- ... zu zwei Dritteln aus Privatwald besteht und Luzern damit einer der grössten Privatwald-Kantone ist?
- ... über 12'000 Eigentümer/-innen hat?
- ... pro Hektare und Jahr 9 Kubikmeter nachhaltig nutzbares Holz produziert?
- ... jede Stunde so viel Holz produziert, dass damit ein Einfamilienhaus gebaut werden könnte?
- ... mit 440 Kubikmeter pro Hektare viel "Holzvorrat auf Lager" hat?
- ... einen Anteil von 70 Prozent Nadelbäumen aufweist, obwohl ein Anteil von 50 Prozent natürlich wäre?
- ... auf 6'000 Hektaren (14 Prozent) mit seltenen Waldgesellschaften bestockt ist?
- ... viele Dörfer und Strassen vor Naturgefahren schützt?
- ... rund 20'000 Pflanzen- und Tierarten einen Lebensraum bietet?
- ... 900 Hektaren Waldreservate aufweist, bei einem Ziel von 4'000 Hektaren?
- ... Lebensraum für das seltene Auerhuhn und das Haselhuhn bietet?

und in Zukunft...

Die Planung weist den Weg

Ebenso vielseitig wie der Wald selbst sind die Anforderungen, die an ihn gestellt werden. Den Wald so zu gestalten, dass er den verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden kann, braucht Planung. Es geht darum, Ansprüche zu ermitteln, Wirkungen abzuwägen, Konflikte zu erkennen und zu lösen, Massnahmen festzulegen und Prioritäten zu setzen. Im Kanton Luzern erfolgt diese Planung auf folgenden Ebenen:

> Leitbild Wald:

Das Leitbild Wald beschreibt den Zustand, welcher anzustreben ist. Die Erarbeitung dieses Leitbildes durch die Dienststelle Landwirtschaft und Wald erfolgte in Zusammenarbeit mit Verbänden.

> Waldentwicklungskonzept WEK:

Das WEK nimmt die Leitsätze des Leitbildes Wald auf, gliedert die Themen nach weiteren Inhalten und präzisiert diese mit Zielen und Messgrössen.

> Waldentwicklungsplan

Der WEP ist das Herzstück der Waldentwicklungsplanung. Er erfasst und klärt regionale Bedürfnisse, Waldwirkungen und Konflikte im und am Wald und zeigt Lösungen auf. Der WEP wird regional unter Einbezug der Bevölkerung ausgearbeitet, vom Regierungsrat genehmigt und ist behördenverbindlich.

> Beratung, Projekte, Verträge:

Die Vorgaben aus dem WEP fliessen in die Beratung ein und werden im Rahmen von Projekten und Verträgen umgesetzt.



Leitbild Wald



> Waldfläche und Waldeinwuchs

Der bestehende Wald ist in seiner Fläche und räumlichen Verteilung geschützt und bleibt frei von illegalen Eingriffen. Das Einwachsen neuer Waldflächen ist auf die Wald- und Raumfunktionen abgestimmt.



> Nutzung erneuerbarer Ressourcen

Natürlich nachwachsende Ressourcen im Wald wie Holz, Wild und andere Naturprodukte werden nachhaltig genutzt. Der Absatz des Rohstoffes Holz wird wo immer möglich gefördert. Wer Holz andern Baumaterialien vorzieht, leistet einen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen.



> Biologische Vielfalt und Vitalität (Biodiversität)

Der Wald bietet der einheimischen Flora und Fauna einen wichtigen Lebensraum. Unterschiedliche Standortbedingungen, Bewirtschaftungsformen und nicht genutzte Wälder tragen zusammen mit Vernetzungselementen zu einer hohen Biodiversität und Vitalität des Waldes bei.



> Schutz vor Naturgefahren

Der Wald trägt wesentlich und nachhaltig dazu bei, Siedlungen und Verkehrswege vor Naturgefahren zu schützen. Schutzwälder sind dank gezielter Pflege oder auf Grund ihrer natürlichen Entwicklung längerfristig stabil.



> Bildung und Erholung

Der Wald ist grundsätzlich für die Bevölkerung zugänglich. Er ist Ort für Naturbeobachtung und Naturerlebnis. Das Thema Wald und Holz ist der Bevölkerung verständlich kommuniziert und bekannt.



> Natürliche Lebensgrundlagen

Waldboden, Wasser und Luft sind natürliche Lebensgrundlagen, auch für künftige Generationen.



> Waldeigentum und Waldwirtschaft

Die Waldwirtschaft verfügt über eine hohe gesellschaftliche Akzeptanz. Die Waldeigentümer/-innen nehmen ihre Eigenverantwortung wahr und bewirtschaften den Wald innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien. Sie setzen dabei rationelle Arbeitsverfahren ein. Dank einer effizienten Holzkette und vermehrter Zusammenarbeit zwischen den Waldeigentümern wird der Wald wirtschaftlich und möglichst unfallfrei bewirtschaftet.

Waldentwicklungskonzept: Themen und Ziele



nutzen

Der Wald stellt uns erneuerbare Produkte zur Verfügung. Wie nutzen wir sie?

- Holz wird nachhaltig geerntet.
- Der Wildbestand wird durch die Jagd artgerecht genutzt.
- Die Regeln für das Sammeln von Beeren, Pilzen und anderen Naturprodukten werden eingehalten.



wachsen

Die Waldfläche im Kanton Luzern nimmt zu. Überall?

- Die Waldfläche und deren räumliche Verteilung bleiben erhalten.
- Einwuchsgebiete sind bekannt und deren weitere Entwicklung auf die Funktion des Waldes und der Landschaft abgestimmt.
- Der Wald bleibt frei von illegalen Eingriffen wie z.B. Bauten.



erholen

Im Wald können wir uns frei bewegen. Uneingeschränkt?

- Die Belastung durch die Erholungssuchenden ist dem Waldgebiet angepasst.
- Besondere Gestaltungswünsche sind von den Benutzern/-innen formuliert. Die Realisation ist abgegolten.
- Das Verständnis für die Natur und ihre Vorgänge ist bei der Bevölkerung verankert.



leben

Der Wald bietet Lebensraum für viele Arten. Auch für seltene?

- Waldränder sind strukturiert und nehmen Vernetzungsfunktionen wahr.
- Die Wälder sind standortgerecht bestockt, die Waldpflege erfolgt naturnah.
- Seltene Waldstandorte sind naturnah bestockt.
- Naturverjüngung, Vorwald und Übergangswald kommen verbreitet vor.
- Die Fauna und Flora ist vielfältig.
- Ausgewählte Waldflächen werden sich selbst überlassen oder speziell gepflegt.
- Natürliche Abläufe wie Alters- und Zerfallsphasen werden zugelassen.
- Die Wälder sind vital.





sichern

Der Wald schützt uns. Immer?

- Wälder leisten einen wesentlichen Beitrag zum Schutz von Menschenleben und Sachwerten vor Naturgefahren.



arbeiten

Wer bewirtschaftet den Wald? Wie?

- Waldeigentümer/-innen handeln eigenverantwortlich.
- Sie nehmen aktiv Einfluss auf die Entwicklung des Luzerner Waldes.
- Sie arbeiten vermehrt zusammen. Sie bilden Regionale Organisationen.
- Von einer effizienten Holzketten profitiert die gesamte Branche.
- Durch Beratung, Aus- und Weiterbildung wird eine hohe Arbeitssicherheit erreicht.



filtern

Ein intakter Waldboden liefert sauberes Wasser. Wie können wir dies erhalten?

- Grundwasserschutzzonen werden nicht beeinträchtigt.
- Grundwasserschutzzonen im Wald sind reich an Laubholz und ohne grosse Lücken bestockt.
- Fliessende und stille Gewässer im Wald werden in ihrem natürlichen Zustand erhalten beziehungsweise wieder hergestellt.
- Die Bodenverdichtung ist minimiert.
- Der Oberboden behält seine ausgleichende Wirkung gegenüber sauren Eintragungen.



Waldentwicklungsplan



Der Waldentwicklungsplan umfasst:

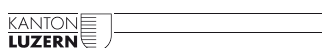
- Kurze Beschreibung des Waldes in der Region
- Situation und Möglichkeiten der Holznutzung
- Beschreibung der Vorrangfunktionen und deren Bedeutung für die Waldbewirtschaftung sowie Ausscheidung der entsprechenden Waldflächen im Waldfunktionenplan
- Themenblätter zu wichtigen Waldthemen der Region mit Problemanalyse, Zielsetzung und konkretem Vorgehen
- Objektblätter zu Wäldern mit Koordinationsbedarf (z.B. aufgrund starker Erholungsnutzung)
- Informationen zur Nachhaltigkeitskontrolle, Nachführung, Genehmigung und Inkraftsetzung



Organisationen, Einzelpersonen und andere Amtsstellen sind eingeladen, bei der Erarbeitung des Waldentwicklungsplans mitzuwirken. An Veranstaltungen können Wünsche und Bedürfnisse direkt eingebracht werden. Der anschliessend

ausgearbeitete WEP-Entwurf geht in die Vernehmlassung zu Gemeinden, Verbänden und kantonalen Amtsstellen. Vor der Genehmigung durch den Regierungsrat liegt der Waldentwicklungsplan während 30 Tagen öffentlich auf.

Stand Waldentwicklungsplanung

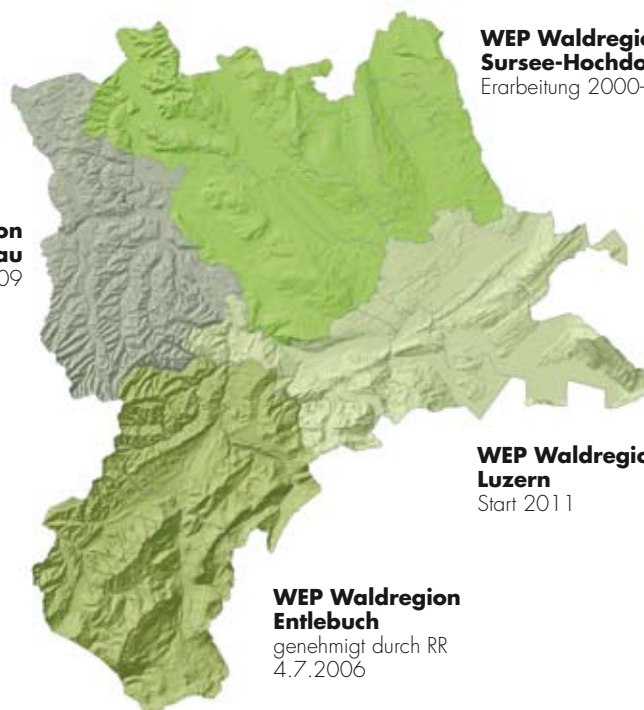


Landwirtschaft und Wald (lawa)

Abteilung Wald
Centralstrasse 33
Postfach
6210 Sursee
Telefon 041 925 10 00
Telefax 041 925 10 09
lawa@lu.ch
www.lawa.lu.ch

**WEP Waldregion
Willisau**
Erarbeitung 2008–2009

**WEP Waldregion
Sursee-Hochdorf**
Erarbeitung 2000–2010



**WEP Waldregion
Luzern**
Start 2011

**WEP Waldregion
Entlebuch**
genehmigt durch RR
4.7.2006